

Jahresbericht 2011

Ein Jahr der Übergänge und der Entwicklung

Transition – 2011 war ein Jahr des Übergangs: neue Mitarbeitende wurden ins Team integriert, die Gestaltung der WBZ CPS als lernende Organisation vorangetrieben, der Leistungsauftrag finalisiert und die Angebotspalette den neuen Anforderungen angepasst. Die WBZ CPS bleibt die Fachagentur und das nationale Dienstleistungszentrum der Kantone und leistet, mitfinanziert durch den Bund, Entwicklungsunterstützung für Gymnasien, Fachmittelschulen und Berufsmaturitätsschulen.

Die Drehscheiben-Funktion der WBZ CPS als Brokerin von Informationen und Dienstleistungen zwischen Nachfragenden – Schulen, Schulleitungen und Lehrpersonen mit Zusatzfunktionen – auf der einen Seite und Kompetenzträgern – Hochschulen, Fachpersonen – auf der anderen Seite wird verstärkt. Daneben unterhält die WBZ CPS ihr eigenes Angebot an vielfältigen Weiterbildungsformen für Lehrpersonen und die übrigen Akteure auf der Sekundarstufe II.

Wie es unserem Auftrag und unserer einzigartigen Positionierung entspricht, handeln wir in allen unseren Tätigkeitsfeldern interkantonal, sprachregional, subsidiär und auf Kooperationen ausgerichtet, orientiert auf Themen zur Entwicklung des Lehrens und Lernens an Mittelschulen und mit einem Blick auf den zu erwartenden materiellen oder immateriellen Nutzen. So soll unser Wirken allen Anspruchsgruppen – und letztendlich den Schülerinnen und Schülern – zu Gute kommen.

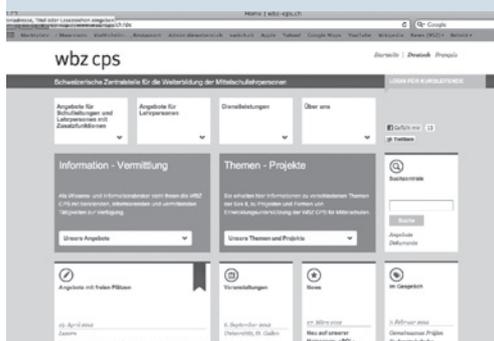
2012 wird das Jahr der Bewährung. Wir sind sicher, dass wir auch in Zukunft die hohen Ansprüche unserer Kundinnen und Kunden erfüllen können. Darüber hinaus freuen wir uns auf neue Kontakte zu Schulleiterinnen, Schulleitern und Lehrpersonen und darauf, für sie zu einer attraktiven Partnerin zu werden.

Der Jahresbericht 2011 zieht in konzentrierter Form Bilanz über das vergangene Jahr. Interessierten berichten wir gerne in einem persönlichen Gespräch mehr.

Martin Baumgartner, Direktor

www.wbz-cps.ch

Mit der praktischen und übersichtlichen «Suchzentrale» auf unserer Website, in der weissen Informationsbox oben rechts, suchen und finden Sie: Weiterbildungsangebote, Fachkurse, Veranstaltungen, Inhalte nach Themen, Dokumente, Links, etc.



Aktivitäten und Angebote der WBZ CPS 2011 – eine Übersicht

Weiterbildung

Veränderungen und Rückblick über das Jahr

Weshalb gelingt es im Kreis der EDK nicht, die Praxis von Kantonen und Schulen bei der Mitfinanzierung der Weiterbildung zu vereinheitlichen? Ist die Zeit des ehrenamtlichen Einsatzes von Fachkollegen und Fachkolleginnen in der Weiterbildung vorbei? Ist deshalb gar «die Zeit der WBZ CPS-Kurse vorbei»?

Auf solche Fragen haben wir reagiert, indem wir die Ausrichtung unseres Angebots geschärft haben. Unsere Fachkurse sind fachwissenschaftlich und fachdidaktisch à jour, sie fördern den überkantonalen Austausch und sollen im alltäglichen Unterricht Folgen haben. Dieser Profilierung haben wir uns verschrieben, weil die wissenschaftlich-pädagogische Ausbildung wie das Selbstbild unserer Lehrerinnen und Lehrer auf die studierten Fächer fokussiert sind. Darauf soll auch ihre Weiterbildung ausgerichtet sein, und über die Fächer organisieren die Schulen ihren Betrieb: Gründe genug, um zusammen mit unseren Fach-Weiterbildungsdelegierten an unserem Einsatz für die Sicherung und Weiterentwicklung der Fachkompetenzen festzuhalten.

Im vergangenen Jahr haben wir den folgenreichen Schritt zu einer transparenten Kostenrechnung getan. Er ergab sich aus der Verknappung der öffentlichen Finanzen und den aktuellen Anforderungen der politischen Rechenschaftslegung. Inzwischen sind uns wichtige Weiterbildungsinstitutionen auf diesem Pfad gefolgt, was uns den Auftritt im Markt erleichtert. Die Lehrerverbände ihrerseits haben erkannt, dass die Finanzierung der Weiterbildung ein brennendes Thema ist – dort haben wir eine gemeinsame Agenda. Das vergangene Jahr war in diesem Licht ein Jahr der Klärung, der Neuorientierung und der Kommunikation.



Unter dem Titel **«Angebote für Lehrpersonen»** finden Sie auf unserer Website Informationen zu Fachkursen, Kursen im Ausland sowie weiterführende Links und Kontakte.

Weiterbildung für die Weiterbildungszentrale

Wie soll man Werbung machen für einen Kurs, der Lehrpersonen mit den Hintergründen und dem Unterrichtsnutzen von WIKIPEDIA vertraut machen soll? Obwohl der Umgang mit der neuen Online-Enzyklopädie für Lehrpersonen Alltag geworden ist, schien sich niemand für unser Angebot auf der WEBpalette zu interessieren. Wir waren nahe dran, den Kurs abzusagen. Nach einer gezielten Mail-Aktion in letzter Minute konnten wir den Kurs schliesslich doppelt führen – Folgekurse sind denkbar.

Die Lehre daraus? Es wurde uns auf Grund der Rückmeldungen einerseits bewusst, wie wichtig eine personalisierte Präsentation unseres Angebots ist – und als Voraussetzung dafür eine sorgfältige Pflege unseres Adressbestandes. Andererseits müssen wir fächerübergreifende Kurse (solche möchten wir vermehrt anbieten) künftig anders platzieren: Der WIKIPEDIA-Kurs war auf WEBpalette «versteckt» im Fach «Informationstechnologien und Medien» – dabei ist das Thema doch für alle Fächer relevant! Das Beispiel zeigt: Die Weiterbildungszentrale bildet sich permanent weiter – dank Feedback und Evaluation.

Fakten zu den Weiterbildungsangeboten der WBZ CPS im 2011 (Vergleich 2010)

	2011	2010
Durchgeführte Weiterbildungsangebote:	75	90
Durchführungsquote	65,8%	74,4%
Anzahl Teilnehmende total:	1'535	1'561
Kurssprache:		
Deutsch	52,3%	47,4%
Französisch	32,0%	34,1%
Andere (ital., engl., span., rätoromanisch)	15,7%	18,5%
Geschlecht der Teilnehmenden:		
Männer	50,7%	55,0%
Frauen	49,3%	45,0%

Zusatzausbildungen und Kaderkurse

Unser Angebot für Schulleitungsmitglieder und Lehrpersonen mit Zusatzfunktionen deckt verschiedenste Aspekte und Weiterbildungsformen ab. Diese Angebote müssen sowohl allgemeinen als auch spezifischen Bedürfnissen gerecht werden. Zusätzlich zu diesen Kaderkursen wurden auch massgeschneiderte Kurse – beispielsweise für Mitglieder von Schulleitungen – angeboten. Das vergangene Jahr hat uns gezeigt, dass diese Vielfalt beibehalten werden muss und dass wir gleichzeitig unsere Grundsätze wahren: aktuelle Bedürfnisse aufgreifen – erworbenes Wissen mit dem eigenen Handeln verbinden – vom Fachwissen anerkannter Kursleitenden profitieren – Freiräume für die persönliche Entwicklung schaffen. Hier einige Beispiele von Angeboten, wie sie im vergangenen Jahr durchgeführt wurden:

- Es fanden zwölf zweitägige Seminare statt, geleitet von Spezialistinnen und Spezialisten aus Berlin, Dresden, Brüssel, Lyon, Ottawa oder Paris. Diese Seminare erlaubten den Teilnehmenden,

Kompetenzen zu entwickeln oder zu stärken und boten dabei den Vorzug einer gewissen Distanz zum Schulalltag;

- Die fruchtbare Zusammenarbeit mit Partnern, zum Beispiel mit der PHZ Luzern oder dem IWP der Universität St. Gallen, ermöglichte die Organisation von wertvollen Zusatzausbildungen: Klassenlehrer/-in, Fachschaftsverantwortliche/r, Schulleiter/-in.
- In massgeschneiderten Weiterbildungen entwickelten Schulleitungsmitglieder beispielsweise Instrumente und Vorgehensweisen für die effiziente Arbeitsgestaltung oder unterstützende Massnahmen zur Qualitätssicherung an ihrer Schule.

Mehr als 80% der angebotenen Kaderkurse konnten durchgeführt werden – dies bestätigt uns darin, dass wir die Bedürfnisse von Schulleitungsmitgliedern in hohem Masse erfüllen konnten. Über 90% der befragten Teilnehmenden waren mit den besuchten Kursen sehr zufrieden.

98. Jahresversammlung der KSGR in Payerne

Das Gymnasium de la Broye in Payerne war Ende Mai Gastgeber für die Jahresversammlung der Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren KSGR. Das Thema der Veranstaltung lautete: «Neue Technologien: das Gymnasium auf dem Weg vom 20. ins 21. Jahrhundert.» Wir waren für die Gestaltung der thematischen Inhalte und die Moderation verantwortlich und organisierten Vorträge und Workshops. Die Jahresversammlung bot uns Gelegenheit, persönliche Kontakte zu knüpfen und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand der KSGR zu pflegen.

10. Deutschschweizer SchiLw-Netz-Tag

Der Vernetzungstag im März für SchiLw-Beauftragte wurde mit der PHBern und dem Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) organisiert. Im Zentrum stand die Methode «Open Space» als Form einer Grossgruppenmoderation. Diese eignet sich besonders zu Beginn grösserer Projekte, um mit allen Anwesenden Visionen zu entwickeln und Veränderungsprozesse in Gang zu setzen.

1. FMS-Tagung Brig

Im November wurde erstmals eine zweisprachige FMS-Tagung an der Oberwalliser Mittelschule in Brig durchgeführt. 126 Teilnehmende, je zur Hälfte aus der Deutschschweiz und aus der Romandie, besuchten die Tagung zum Thema «Durch Begleitung zur Selbständigkeit». Die Tagung hatte zum Ziel, nebst der Präsentation von unterschiedlichen kantonalen Angeboten, eine gemeinsame Sicht dieses Schultyps zu entwickeln.



www.wbz-cps.ch

Unter dem Titel «Angebote für Schulleitungsmitglieder und Lehrpersonen mit Zusatzfunktionen» finden Sie auf unserer Website Informationen zu Weiterbildungen, Zusatzausbildungen und Lehrgängen für Führungspersonen, inklusive Links und Kontakte.



Themen und Projekte



wbz preis | prix cps

wbz preis | prix cps 2011

Ausgezeichnet: Kantonsschule Sursee

Am neunten Preisausschreiben nahmen zehn Schulen und eine institutionsübergreifende Organisation teil. Die Kantonsschule Sursee überzeugte die Jury mit ihrem Kommunikationskonzept zum Thema «Kommunikation an der Schule: im Kreuzfeuer zwischen Aufwand und Ertrag» und erhielt den ersten Preis. Der zweite Preis ging ex aequo an die Mittelschulen Liceo Artistico in Zürich und die Schweizerische Alpine Mittelschule in Davos. IMPULS MITTELSCHULE, die Kommunikationsorganisation der Mittelschulen im Kanton Zürich, erhielt den Anerkennungspreis für ausserordentliche Leistungen. Weitere Informationen sind auf unserer Website nachzulesen.

Unterrichtsentwicklung 1: Projekt «Personalisiertes Lernen»

Ein gross angelegtes, von der «Stiftung Mercator Schweiz» finanziertes Projekt «Personalisiertes Lernen» will die Verbreitung von individualisiertem, bedürfnisgerechtem und kooperativem Lernen in alters- und leistungsgemischten Gruppen fördern. Wir begleiten zusammen mit dem Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) das Teilprojekt «Personalisiertes Lernen auf der Sekundarstufe II»: In je fünf Berufsfachschulen und Gymnasien werden praxiserprobte Formen personalisierten Lernens im Schneeballprinzip ausgetauscht und verbreitet: von der Lehrperson in die eigene Fachschaft (bis Januar 2012), in andere Fachschaften der eigenen Schule und schliesslich in andere Schulen (bis Juli 2013). Das Ziel ist, Erkenntnisse und fundierte Praktiken für die Schulentwicklung im Bereich des personalisierten Lernens zu gewinnen. Das Projekt wird wissenschaftlich von der Universität Zürich begleitet. Unsere Kompetenzen sind besonders im Bereich von Transfer- und Weiterbildungsformaten für die Verbreitung der Ideen und Konzepte zwischen den Schulen gefragt.



Unterrichtsentwicklung 2: Projekt «SOL-Baukasten»

«SOL, selbst organisiertes Lernen» ist zum geläufigen Codewort geworden. Bereits unübersichtlich ist die Zahl von Schulen, die auf einem eigenen Weg mit SOL unterwegs sind. Dies schafft Weiterbildungsbedarf. Die KVV S-II, die Konferenz der Weiterbildungsverantwortlichen der Sekundarstufe II, hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, die Aus- und Weiterbildungsangebote im SOL-Bereich zu sammeln und in einem inhaltlichen und formalen Rahmen zu koordinieren. Wir haben die Aufgabe übernommen, diesen «SOL-Baukasten» auf unserem neuen Infoportal abzubilden und zu erschliessen. Der Baukasten soll als Orientierungshilfe für Lehrpersonen, Fachschaften und Schulen dienen und gleichzeitig Koordinationsgrundlagen für alle Weiterbildungsinstitutionen bieten, um ihre Angebote sinnvoll aufeinander abzustimmen und erweitern zu können.

Gemeinsames Prüfen

Gemeinsames Prüfen erhöht die Vergleichbarkeit der Leistungsbeurteilung und fördert die Zusammenarbeit im Kollegium. Das gemeinsame Nachdenken über Lehrziele und Lerninhalte rückt den Leistungsauftrag der Gymnasien, die «allgemeine Studierfähigkeit», stärker in den Fokus. Immer mehr Fachkreise, Schulen und Kantone sind vom pragmatischen Ansatz des Gemeinsamen Prüfens überzeugt. Dies zeigt unsere Sammlung von Praxisbeispielen, die wir im vergangenen Jahr laufend erweitert haben.

Auf unserer Website erhalten Lehrpersonen, Fachschaften und Schulleitungen Informationen darüber, wie sich eine Kultur Gemeinsamen Prüfens an der eigenen Schule entwickeln lässt. Zudem stellen wir Werkzeuge zur Verfügung – unter anderem ein thematisches und ein alphabetisches Glossar zum Thema – und bieten massgeschneiderte Beratungsdienstleistungen und Weiterbildungen an.

3. Sprachentagung EHB/IFFP/IUFFP und WBZ CPS

Die Tagung im September 2011 in Fribourg zum Thema «En construction : (FREM)DSprachenunterricht – a permanent building site?» wurde von rund 70 Lehrpersonen aller Sprachen besucht. Anhand von theoretischen Inputs und Praxisbeispielen zu handlungs- und inhaltsorientiertem Unterricht konnten die Teilnehmenden ihre Praxis reflektieren und Erfahrungen austauschen.

1. «edu-i-day» Luzern

Mit dem ersten edu-i-day im November 2011 lud der Schweizerische Verein für Informatik in der Ausbildung (SVIA) zu einer zweisprachigen gesamtschweizerischen Tagung ein. Der SVIA vereinte damit die Vernetzungstagung ictgymnet (Westschweiz), die Lehrpersonenvernetzung Informatik und die SVIA-Generalversammlung unter einem Dach. So trafen sich 70 Personen in einem anregenden Rahmen im Verkehrshaus Luzern: Informatik unterrichtende Lehrpersonen erhielten Anregungen für den Unterricht und tauschten sich über aktuelle Entwicklungen aus. Zusammen besuchten sie die Informatik-Ausstellung i-factory im Verkehrshaus Luzern.

Maturaarbeit

Das Thema «Maturaarbeit» ist weiterhin ein Interessenschwerpunkt der WBZ CPS für die Schulen der Sekundarstufe II, weil sie ein wichtiges Element der Schweizerischen Maturitätsprüfung ist. Im Zentrum steht dabei die Frage der Benotung. Im vergangenen Jahr fanden Kurse in der Romandie und im Tessin statt. Ein Austausch-tag in der Deutschschweiz musste leider abgesagt werden. Mehrere Schulen nahmen unser Angebot für Beratung und Begleitung wahr. Auf der Website www.tm-ma.ch ist eine Fülle von nützlichen Informationen zu finden (Allgemeines, kantonale Besonderheiten, Reglemente und Leitfäden einzelner Schulen, etc.).

ictgymnet Suisse Romande

Im Rahmen der 98. Jahresversammlung der KSGR in Payerne präsentierten wir einen Workshop zum Thema «Sicherheit im Internet – Unsere Schüler/innen: alles bewusste Internetnutzer?». Basierend auf der im Februar 2011 veröffentlichten JAMES-Studie wurden Fragen zu den Verhaltensweisen von Jugendlichen im Internet gestellt: Wie können Jugendliche vor den Gefahren des Internets geschützt werden? Welche Ausbildung soll den Lehrpersonen geboten werden, damit sie die neuen Technologien in ihren Unterricht einbauen können? Die Dokumentation zur Veranstaltung kann auf unserer Website heruntergeladen werden, Stichwort «Dokumentation zur Jahresversammlung der KSGR 2011».

Organisation und Personelles

Kommunikation

Das Jahr 2011 stand im Zeichen der digitalen Medien. Die bisherige Internetplattform webpalette.ch wurde durch eine modernisierte und aktuellen Standards entsprechende Website ersetzt und im November aufgeschaltet.

Während des gesamten Jahres arbeiteten wir intensiv an der Realisierung des neuen Informationsportals wbz-cps.ch. Das im Vorjahr entwickelte Konzept durchlief eine anspruchsvolle Realisierungsphase. Anfang März 2012 wurde die neue Website veröffentlicht. Seit Dezember 2011 nutzen wir als zusätzliche Kommunikationsmittel die beiden sozialen Netzwerke Twitter (@WBZCPS) und Facebook. Dies gibt uns die Möglichkeit, auf aktuelle Informationsbedürfnisse rasch und unkompliziert reagieren zu können. Wir platzieren auf diesen Netzwerken Informationen, die nicht in die klassischen Kommunikationsmittel der WBZ CPS aufgenommen werden – z.B. Zusatzinformationen zu verschiedenen Themen, nützliche Links, realtime-Informationen bei Veranstaltungen oder hilfreiche Instrumente für den Unterricht.

Auf Wiedersehen und Willkommen!

Unsere Buchhalterin, **Ulrike Hofmann**, zog sich im Frühling aus dem Berufsleben in den wohlverdienten Ruhestand zurück. Ihre Aufgaben übernahm **Karin Fuchs**, bisher Mitarbeitende im Team der Sachbearbeitung.

Dieter Schindler, ehemals Rektor an der Kantonsschule Wetzikon, begann im Frühling seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter und, unter anderem, Verantwortlicher des Bereichs «Weiterbildung Lehrpersonen».

Suzanne Schneuwly verstärkt seit April unser Team in der Sachbearbeitung.

Unser jüngstes Teammitglied ist **Martina Marzo**: sie begann im August ihre KV-Ausbildung. **Vanessa Lisena** schloss im Sommer ihre Ausbildung ab und trat im Herbst eine neue Herausforderung in einem anderen Betrieb an.

Renata Leimer übernahm Anfang August die Funktion der Vize-direktorin.

Teamausflug ins Wallis, Mai 2011

Antoine Mudry, wissenschaftlicher Mitarbeitender der WBZ CPS, fungierte diesmal als Gastgeber und zeigte uns die Schönheiten seiner Heimatstadt Sion. Auf den Besuch des unterirdischen Sees von St. Léonard, einer fachkundigen Führung durch die Stadt und der Besichtigung der Kirche und der Thermen von St. Théodule folgte ein Fussmarsch zum Schloss und der Basilika von Valère, hoch über den Dächern von Sion. Im Rathaus von Sion wurden wir später von einer Delegation der Stadtregierung zu einem Aperitif begrüsst. Nicht fehlen durfte ein Spaziergang einer idyllischen Suone entlang durch die Rebberge und ein typisches Walliser Essen mit Raclette und Weisswein. Die Bilder in diesem Jahresbericht stammen alle aus der gemeinsamen Reise ins Wallis.



Kontaktadresse

WBZ CPS

Schweizerische Weiterbildungszentrale

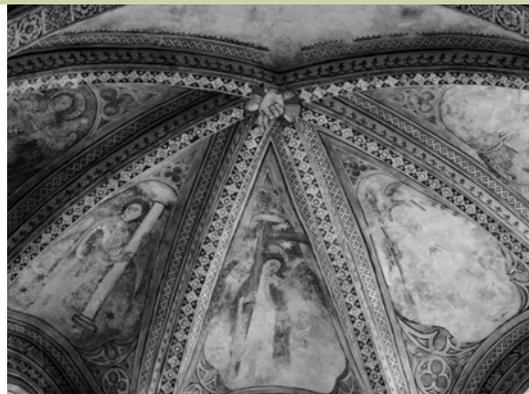
Haus der Kantone
Speichergasse 6, Postfach
3000 Bern 7

Tel. 031 320 16 80

Fax 031 320 16 81

e-mail: wbz-cps@wbz-cps.ch

www.wbz-cps.ch



Bilder: Marlies Eggen, WBZ CPS

Dienstleistungen

Beratung und Begleitung von Schulleitungen

2011 übernahmen wir elf Beratungsmandate an Gymnasien, Fachmittelschulen und Berufsfachschulen. Teamentwicklung der Schulleitung und die Weiterbildung von Fachschaften bei der Betreuung von Maturaarbeiten waren zwei Themen, zu denen wir angefragt wurden. Zusätzlich nahmen wir zwei Coachingmandate von Schulleitungen wahr und unterstützten die Verantwortlichen in zwei Kantonen beim Aufbau eines systematischen Qualitätsmanagements im Bildungsbereich. Im Auftrag des IFES waren wir als Evaluatorinnen und Evaluatoren an drei externen Schulevaluierungen S II beteiligt; in der Westschweiz führten wir im Auftrag von proformations Genf dreizehn eduQua-Audits durch.

Publikationen – in Buchform und online

In Zusammenarbeit mit dem hep Verlag in Bern publizierten wir in den vergangenen Jahren insgesamt vier Bücher unter dem Titel *wbz forum cps*. Obwohl diese auf gute Resonanz stiessen, beschlossen wir im vergangenen Jahr auf die Fortsetzung dieser Reihe aus Ressourcengründen zu verzichten. Die bisher erschienen Titel sind nach wie vor im Buchhandel erhältlich.

Der von der WBZ CPS geführte Q-Club, in dem sich Expertinnen und Experten in den Bereichen Evaluation und Qualitätsentwicklung austauschen, erarbeitete eine Übersicht über Q-Labels im Bildungsbereich. Diese und weitere Berichte von Arbeits- und Projektgruppen sowie Tagungen publizieren wir auf unserer Website. Sämtliche Dokumente können entweder via Suchzentrale oder über die entsprechenden Themen gefunden und heruntergeladen werden.



Unter dem Titel «Information und Vermittlung» finden Sie auf unserer Website, im braunen Kasten auf der Hauptseite, detaillierte Angaben über unsere beratende, informierende und vermittelnde Tätigkeit (Brokerfunktion) für Schulen und Einzelpersonen.

Sprachassistenzenprogramm

Für das Schuljahr 2011/12 rekrutierten wir in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen im In- und Ausland 31 Sprachassistentenpersonen aus der Schweiz für Grossbritannien, Frankreich und Deutschland und vermittelten 52 Sprachassistentenpersonen für Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch und Italienisch an 33 Schulen in 15 Kantonen. Wir übergaben am 1. August 2011 die Leitung des Sprachassistentenprogramms an die ch Stiftung in Solothurn. Dieser Entscheid wurde vom Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) im Zusammenhang mit der Vollteilnahme der Schweiz an den EU-Bildungsprogrammen gefällt.

Jahresrechnung 2011



Jahresrechnung 2011

Das Betriebsergebnis 2011 der WBZ CPS bewegt sich im Rahmen des *courant normal*. Die definitiven Zahlen der Jahresrechnung lagen bis zum Drucktermin des Jahresberichts noch nicht vor, da Unklarheiten bestehen bezüglich der Abgrenzung des Bundesbeitrages. Der Bund ist aufgrund einer Änderung der Rechtslage von der rückwirkenden Subventionierung zur Gegenwartssubventionierung übergegangen. Die Zahlen zur Jahresrechnung können deshalb erst nach der Klärung dieses Punktes veröffentlicht werden.